

Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Band: 94 (2014)
Heft: 1017

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

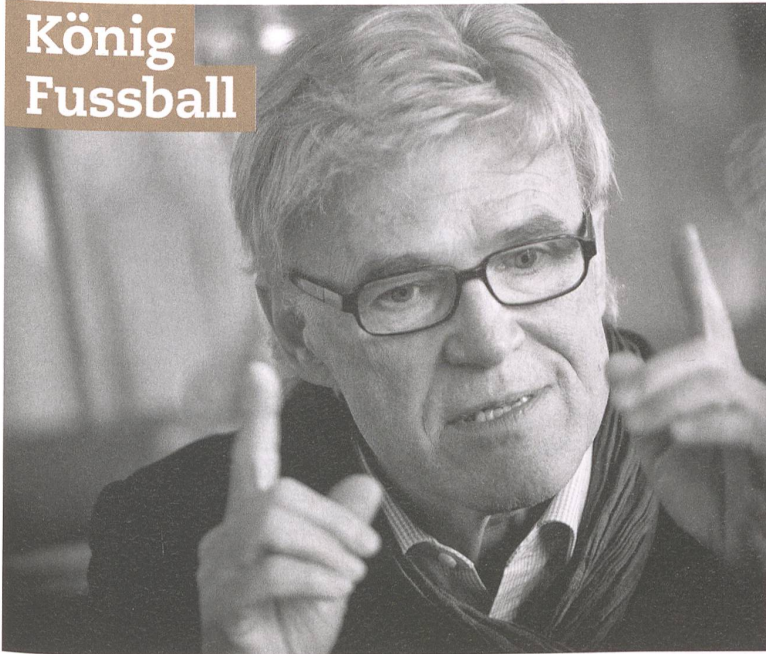
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

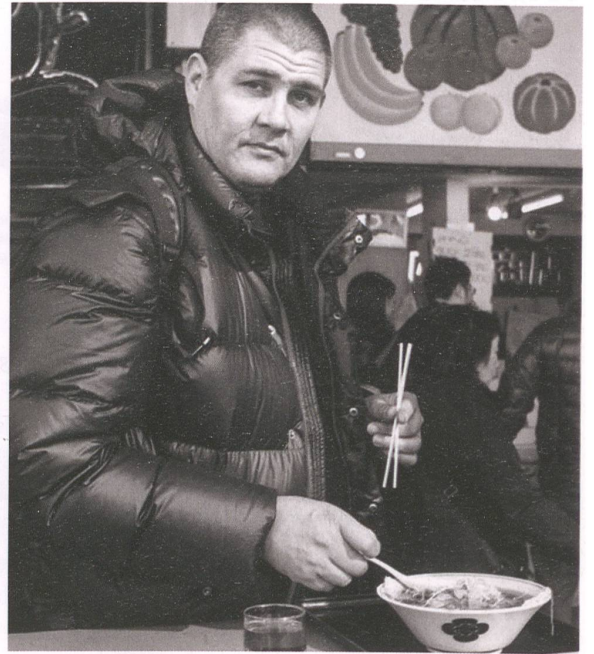
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

König Fussball



14 Warum sollte ich ein schlechtes Spiel schauen? Es schmerzt meine Augen.

Urs Siegenthaler



78 Das Ende des Lebens stellt eine andere Art der Freiheit dar.

aus Adam Johnsons
«Nirvana»

Cora Stephan



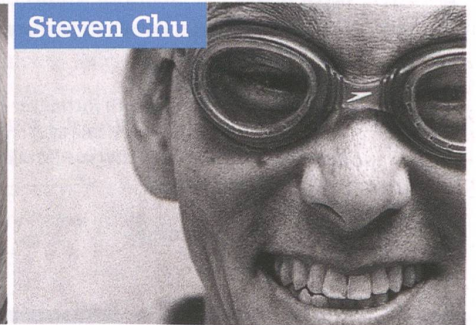
28 Hiess es nicht immer, Entrüstung sei keine politische Kategorie? Ach was. Richtig eingesetzt, wird sie zur PR-Allzweckwaffe.

Arianna Huffington



40 Wir haben einen Fetisch daraus gemacht, nicht genug Schlaf zu bekommen, und wir prahlen damit, mit wenig Schlaf auskommen zu können. Irrigeres ist kaum denkbar.

Steven Chu



60 In kritischen Gebieten können wir den Strom unterirdisch transportieren. Aber hier gilt wieder: It's all about money!

Inhalt

Anstossen	7	Wie rund ist der Ball? <i>René Scheu</i>
	8	Vorwärts, So-li-da-ri-tät! <i>Cora Stephan</i>
	8	Bücher? Weg damit! <i>Gottlieb F. Höpli</i>
	9	Smalltalk <i>Niko Stoifberg und Christina Baeriswyl</i>
	11	Die Börse als fünfte Gewalt <i>Christian P. Hoffmann</i>
Weiterdenken	12	König Fussball
	14	Der tote und der lebendige Fussball <i>Bruno Affentranger und Medard Meier treffen Urs Siegenthaler</i>
	18	Brasilien & Fussball I <i>René Scheu</i>
	19	Brasilien & Fussball II <i>René Scheu</i>
	22	Mach's gut, Sepp! <i>Bruno Affentranger</i>
	27	The New Yorker – Direktimport
	28	Politik und Poesie <i>Cora Stephan</i>
	31	Denkpause unter der Dusche <i>Ulrich Zwygart</i>
	36	Moskau – Kijew einfach <i>Felix Philipp Ingold</i>
	40	Schlaf, Menschlein, schlaf <i>Florian Rittmeyer korrespondiert mit Arianna Huffington</i>
	42	Her mit der Migrationsallianz! <i>Nicola Forster</i>
	43	Kann man unser Wirtschaftssystem gegen Krisen «immunisieren»? <i>Tomáš Sedláček</i>
	43	Verkappte Verkehrspolitik <i>Mirjam B. Teitler</i>
46	Die Energiefrage im Generationenvertrag <i>Jérôme Cosandey</i>	
Vertiefen	47	Energiewende – wohin? Über Lücken in der aktuellen Energiediskussion
	50	1_Wörterbuch für Wendeländer <i>Lukas Weber</i>
	54	2_Die Botschaft der Botschaft ist Planwirtschaft <i>Heinz Albers</i>
	60	3_It's all about money! <i>Claudia Mäder und Florian Rittmeyer treffen Steven Chu</i>
	66	4_Stromlücke und Vernunftmangel <i>Jean-Pierre Blaser und Andreas Pritzker</i>
	70	5_Wasserkraft bachab? <i>Kurt Bobst</i>
	73	6_Reine Glaubenssache <i>Urs Meister</i>
Erzählen	76	Freihändig <i>Bera Hofer</i>
	77	Gruppenfreiheit <i>Wolfgang Sofsky</i>
	78	Nirvana <i>Adam Johnson</i>
	101	Zur Lage des Umgangs mit dem Fremden <i>Markus Fähr und Andreas Oertli</i>
	101	Wie ein Profi über Kunst reden – der Schnellkurs zur Art Basel <i>Christian Saehrendt</i>
	104	Nacht des Monats mit sieben Freunden und Bekannten <i>Michael Wiederstein</i>
106	Vorschau & Impressum	

44 Splitter aus der Redaktion

102 Essenzen aus dem Magazin

Relevanz Fussball

Fussball ist, wenn man trotzdem mitredet. Die Fussballwelt gehorcht derselben Regel wie die politische: Jeder hat eine Meinung, auch wenn er keine Ahnung hat. Dieses Magazin legt Wert auf die Darlegung ebenso differenzierter wie relevanter

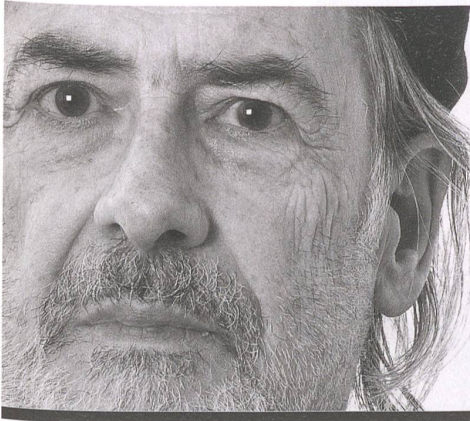
An-, Gegen- und Aussensichten zur herrschenden Lage. Doch ist Fussball relevant? Immanuel Kant schrieb in der «Kritik der reinen Vernunft», dass die Vernunft «durch Fragen belästigt wird, die sie nicht abweisen kann, die sie aber auch nicht beantworten kann». Die Frage, ob Fussball relevant sei, gehört wohl zu dieser Kategorie (auch wenn von Kant nicht überliefert ist, dass er Ballspiele mochte). Wir gehen das Thema so differenziert und vernünftig wie möglich an. Mehr über Ball & Brasilien auf S. 7 und im Schwerpunkt ab S. 12.

Ein unbestritten relevantes Thema ist die gegenwärtige Energiepolitik. Der Bundesrat hat 2011 die Energiewende beschlossen – den schrittweisen Ausstieg aus der Kernenergie. Mit gutem Grund? Später hat Bundesrätin Doris Leuthard die Energiestrategie 2050 nachgereicht. Mit guten Argumenten? In Wirtschaftskreisen herrscht Unmut über die von oben verordnete Strategie, doch dringt davon nur wenig an die Öffentlichkeit. Wir wollen das Schweigen durchbrechen und die Denk- und Stromlücken der aktuellen Energiediskussion klar aufzeigen. Die drängendsten Fragen haben wir Bundesrätin Doris Leuthard vorgelegt. Sie wird in der nächsten Ausgabe des «Monats» replizieren.

Noch eine Meldung in eigener Sache: Erstmals markieren wir mit dem Magazin am Swiss Economic Forum in Interlaken Präsenz. Wir freuen uns auf die neue Zusammenarbeit mit Stefan Linder, Peter Stähli & Co.

Und klar, wie immer: Anregende Lektüre!

René Scheu, Herausgeber & Chefredaktor



Putins Phantasmen

Erst die Krim, nun die Ostukraine – Russland zeigt sich offensiv, der Westen planlos. Damit die Sicht im dunstigen Territorialgeschacher wieder klarer wird, haben wir Schriftsteller und Slawist **Felix Philipp Ingold** um eine kulturhistorische Bestandsaufnahme zum Verhältnis Ukraine–Russland gebeten. Überraschende Einsichten **ab S. 36.**

König Fussball regiert auch uns

In diesem Monat ändern sich unsere Geschäftszeiten: Vom 12. Juni bis zum 13. Juli erreichen Sie uns Montag bis Freitag frühestens ab 12:00 Uhr mittags. König Fussball regiert auch uns, sogar von Brasilien aus – und trotz verbrieftter Obrigkeitsskepsis. Im Ernst: damit Sie, liebe Leser, wie andere Fussballexperten auch auf Ihre Kosten kommen, haben wir einen kleinen Schwerpunkt zum Rasenschach vorbereitet. Mit von der Partie: Urs Siegenthaler aus Basel, seines Zeichens Chefscout der deutschen Nationalmannschaft, und Bruno Affentranger, Journalist und Fifa-Chronist aus Luzern. Während ersterer uns Einblick in die Strategieabteilung von Joachim Löw gewährt, dringt letzterer gar in die buchstäblich heiligen Hallen des Weltfussballverbandes vor. Aus der Tiefe des Raums kommt derweil Herausgeber und Chefredaktor René Scheu mit ein paar persönlichen fussballphilosophischen Betrachtungen. Wir lernen: die rundeste Nebensache der Welt ist viel mehr als nur ein Spiel! Anstoss **ab S. 12.**

Opis an die Macht?

Sie wollen Ruhe, Ordnung, Sicherheit. Ihr Bewahrungdenken wird von Politikern aller Couleur als Wählerpotential geortet – und also kultiviert: Die demographische Entwicklung, namentlich **eine rasant wachsende Zahl von Rentnern**, dürfte dafür sorgen, dass gesellschaftliche Freiheiten dahinschmelzen. Was sagen die Jungen dazu? Vorschau auf die Debatte im kommenden «Monat»: **S. 104.**

Nirvana


Vor einem Jahr las Michael Wiederstein den Roman «Das geraubte Leben des Waisen Jun Do» des Pulitzer-Preisträgers **Adam Johnson**. Der Nordkorea-Wälzer begeisterte ihn so sehr, dass er mit dem amerikanischen Autor in Kontakt trat. Johnson bot ihm seine neuste Kurzgeschichte «Nirvana» zur Publikation an: Markige Prosa über die nahe Zukunft, in der die Menschheit trotz rasantem technischem Fortschritt ihrer Ohnmacht stets gewahr bleibt. **Anke Caroline Burger**, Johnsons Übersetzerin, übertrug den Text ins Deutsche, **Christina Baeriswyl** steuerte die Illustrationen bei. Und: keine(n) von uns wundert es, dass «Nirvana» soeben den renommierten «Sunday Times Short Story Prize» gewann. Warum, lesen Sie **ab S. 78.**

Politik und Poesie

Cora Stephan, deutsche Sachbuch- und Krimiautorin, hat sich exklusiv für uns Gedanken zum Verhältnis von Politik und Poesie gemacht. Der Befund: Politiker sind Märchenonkel. Haben Sie eh immer geahnt? Schön. Aber nach der Lektüre dieses Essays **wissen** Sie, warum man Politik und Poesie strikt voneinander trennen sollte: **S. 28.**

Energischer Amerikaner

Als wache Zeitgenossen interessiert uns die Energiewendedebatte ganz selbstverständlich. Als Team von Geisteswissenschaftlern sind wir aber technologische Laien – und damit auf verständliche Expertisen kluger Menschen angewiesen. Einen solchen trafen Florian Rittmeyer und Claudia Mäder vergangenen Sommer in Lindau, wo ihnen der amerikanische Nobelpreisträger und frühere Energieminister **Steven Chu** den American Way der Wende erläuterte. Wie sich dieser vom europäischen Subventionsregime unterscheidet und was herauskommt, wenn zwei Historiker auf einen Physiker treffen, lesen Sie in unserem Energiedossier **ab S. 60.**



Wir denken in Szenarien, um Ihr Vermögen zu schützen.

In politisch und wirtschaftlich unberechenbaren
Zeiten ist es wichtiger denn je, den Blick in die
Zukunft zu richten.

Erfahren Sie mehr über die von uns entwickelten
Szenarien unter www.notenstein.ch/szenarien



NOTENSTEIN
PRIVATBANK